

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

N^o. 66.

Dienstag

den 2. Juni

1835.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 690. (2) Nr. 8428/2031. W.
K u n d m a c h u n g .

Die Verpachtung der Weg-, Brücken- und Ueberfuhr-Mäuthe betreffend. — Vorläufig wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge bes. hohen Hofkammer-Decrets vom 13. Mai 1835., 3. 20849/1141, die Weg-, Brücken- und Ueberfuhr-Mäuthe im illyrischen und küstensländischen Gubernial-Gebiete, für die Zeit vom 1. November 1835 an, noch ferner im Wege der Versteigerung verpachtet werden, und daß diese Verpachtungen entweder auf ein Jahr, oder auch auf drei Jahre, daß ist bis Ende October 1838 statt finden werden. — Hiervon werden die Pachtflüsse mit dem Bes. merken in Kenntniß gesetzt, daß die weiteren Bestimmungen hinsichtlich der zu verpachtenden Mautstationen, der Austrufpreise und der Versteigerungstage und Orte, nachträglich auf die gewöhnliche Weise und auch mittelst der Zeitungsbücher werden bekannt gemacht werden. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 26. Mai 1835.

3. 670. (2) Nr. 4067.III.
K u n d m a c h u n g .

Nachdem die am 27. April d. J. bei der lobb. Bezirksherrschaft Unterdrauburg abgehaltene öffentliche Feilbietungs-Versteigerung des dem höchsten Gefällen-Verar eigenthümlichen, im Markte Unterdrauburg in Kärnten, Klagenfurter Kreises liegenden, unter der Jurisdiction des, des Marktmagistrats Unterdrauburg gehörigen, ganz gemauerten, und mit Ziegeldach versehenen sogenannten Mauthhauses kein günstiges Resultat lieferte; so wird in Folge Decrets der wohllobb. k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Landesbehörde vom 12. Mai 1835., Zahl 7457/1167 W. Str., und mit Berufung auf die diesseitige erste Licitations-Kundmachung, ddo. 25. Februar 1835., Zahl 1500III., hieszu eine zweite Versteigerung am 22. Juni 1835. hiemit ausgeschrieben und erinnert, daß dieselbe unter den nämlichen Licitationsbedingungen, als die erste bei der lobb. Grund- und Bezirksherrschaft Unterdrauburg am besagten Tage, Vormittags von 9. bis 12. Uhr abgehalten,

und wobei der sichergestellte Anbot pr. 700 fl. zum Fiscalpreis angenommen werden wird. — Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß gemäß obigen hohen Decrets auch gestattet ist, schriftliche Anbote (Offerten) rücksichtlich der Erstellung der feilgebotenen Realität einzureichen. — Von diesen Offerten wird Gebrauch gemacht werden, wenn sie a) mit dem 10 ojo Vadium des Austrufpreises mit 70 fl. Conv.-Münze belegt sind; b) längstens bis zur Stunde der Licitation der Bezirksobrigkeit Unterdrauburg, oder auch dem k. k. Gefällen-Commissariote in Völkermarkt deutlich abgefaßt und den Anbot mit Zahlen und Buchstaben, vom Aussteller mit Namens, Character und Wohnort unterzeichnet enthalten, übergeben werden, und c) dürfen diese Offerten durch keine den Licitationsbedingnissen widersprechende Klausel beschränkt seyn, vielmehr müssen dieselben die Sicherung enthalten, daß der Offerent die in den Licitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen wolle. — Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten; für das Gefällen-Verar erst vom Tage der erfolgten höheren Genehmigung verbindlich. — Diese Offerte werden sonach nach beendeter mündlicher Versteigerung, in Gegenwart der anwesenden Kaufflüsse von dem Licitations Commissair eröffnet und kundgemacht. — Als Ersteher der Realität wird dann ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, Dersjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach dem schriftlichen Anbot als der Bestbieter erscheint, sofern dieser Bestbiot an und für sich zur Annahme und zum Abschlusse des Kauf- und Verkaufsvertrages geeignet erkannt wird. Hierbei wird, wenn der mündliche und schriftliche Anbot vollkommen gleich seyn sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Angeboten aber jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine vom Licitations-Commissair sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die nähere Beschreibung der Realität und die Licitationsbedingungen können bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, dann bei der Bezirksherrschaft Unterdrauburg eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für Kärnten. Klagenfurt den 20. Mai 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 692. (2)

Borladungs-Edict.

Nr. 521.

Bon der Bezirksobrigkeit Seisenberg, Neustädter Kreises, werden nachstehende Rekrutierungsfüchtinge, dann mit uns ohne Paß abwesende Individuen, als:

S. 692.	Vor- und Zuname	Geburts-		S. 693.	Geburts-	Unmerkung
		Ort	Pfarr			
1	Johann Mischmasch	Umbruch	Umbruch	3	1815	Auf die Borlad. nicht erschienen
2	Michael Glidar	Kaal	dettō	9	1815	dettō
3	Johann Omersa	Seisenberg	Seisenberg	139	1814	ohne Paß abwesend
4	Joseph Merwar	Deshehendorf	St. Michael	12	1814	Rekrutierungsfüchting
5	Mathias Thomäsch	Guslina	Sagroß	5	1813	dettō
6	Mathias Oeu	dettō	dettō	14	1813	dettō
7	Anton Mauer	Gabrouka	dettō	3	1813	dettō
8	Anton Spreiz	Seisenberg	Seisenberg	1,6	1812	mit Wanderbuch abwesend
9	Johann Sallochar	Laschitsch	dettō	8	1812	Rekrutierungsfüchting
10	Anton Mischmosch	Kaal	Umbruch	8	1812	dettō
11	Anton Roig	Seisenberg	Seisenberg	36	1811	auf die Borlad. nicht erschienen
12	Martin Stuppas	Schöpfendorf	dettō	8	1811	Rekrutierungsfüchting
13	Johann Smolasch	Hof	dettō	17	1811	ohne Paß abwesend
14	Franz Kugler	dettō	dettō	22	1811	paßlos abwesend
15	Martin Jallitsch	Schaukel	Hinach	15	1811	Rekrutierungsfüchting
16	Johann Höferle	Bangenthal	Altlaß	23	1811	dettō
17	Anton Schinkouz	Birsenthal	Umbruch	20	1811	dettō
18	Anton Schinkouz	dettō	dettō	22	1811	auf die Borlad. nicht erschienen

mit dem Beifage vorgeladen, daß sie sich binnen vier Monaten so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Aufbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Seisenberg am 20. Mai 1835.

B. 564. (2)

Nr. 348.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Pößland wird bekannt gegeben: Es sei der Bierzelbürger Jacob Brutschaw von Unterradenz, mit Unterlassung einer legitimen Anrechnung, worin Johann Staudacher von ebendort, zum Universalerben eingesetzt wurde, am 27. Februar 1832 gestorben. Weil der Aufenthaltsort des Johann Staudacher, so wie auch der sonstigen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wird ihnen erinnert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden und die zehnfällige Erbberklärung einzubringen, als sonst auch ohne ihr Beisein die Verlassenschaft mit dem für Johann Staudacher, in der Person seines Vaters Jacob Staudacher, aufgestellten Curator, abgedeckt werden wird.

Bezirksgericht Pößland am 1. April 1835.

B. 695. (2)

Nr. 344-17051.

Getreid - Verkaufs - Anzeige.

Am 11. f. M. Juni, Vormittags um 9 Uhr, werden in der hierortigen Amtskanzlei 319 Mezen Hafer, und 3 Mezen, 20 Maß Bohnen, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben, wo-

zu alle Kaufstüden zu erscheinen hiemit eingeladen werden. — Cameralherrschaft Welsdes am 26. Mai 1835.

B. 691. (2)

Nr. 615.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittsdorf wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Bezirksgerichte auf Ansuchen des Herrn Mack von Sello, Gessonat des Damian Primis, wider Martin Strainer, wegen schuldigen 51 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Ereignis gehörigen, auf 252 fl. gerichtlich geschätzten, in Ketschendorf liegenden, der Herrschaft Weishensteins, sub Rect. Nr. 132 jinsbaren 12 Hube samt Zugehörungen gewilligt, und es sind hierzu drei Termine, wovon der erste auf den 27. Juni, der zweite auf den 27. Juli und der dritte auf den 27. August f. J., jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beifage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Teilstellungstragsatzung um den Schwungswert oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schwungstetrage hintangegeben werden würde.

Wozu die Kaufstüden mit dem Beifage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Licitations-

bedingnisse und die Schölung täglich in den gewöhnlichen Umtastunden hier eingesehen und Abschriften davon erhoben werden können.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich am 16. Mai 1835.

S. 673. (2)

R u n d m a c h u n g.

Bei der Herrschaft Münkendorf wird die Bezirksrichterstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 600 fl. verbunden ist, erledigt. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben bis Ende Juli 1835 ihre an die Inhabung der Herrschaft Münkendorf aufzulösten, und mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsscreten, den Moralitätszeugnissen und den Beweisen über ihre bisher geleisteten Dienste, belegten Gesuche dem Herrn Dr. Andreas Napreth zu Laibach, portofrei einzusenden.

Laibach den 22. Mai 1835.

S. 687. (3)

G d i c t. **J. Nr. 734.**

Alle Jene, die bei dem Verlosse des zu Unterbresou mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Anton Paulitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der diesfalls auf den 17. Juni 1. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspiele

S. 685. (3)

G d i c t a l . C i t a t i o n.

Bon Seite der Bezirksobrigkeit Beldes in Oberkrain, werden die nachstehenden militärischpflichtigen Individuen, als:

Vor- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Ha	Pfarr	Eigenschaft
Andreas Piettner	23. Nov. 1806	Buchheim	16	Obergörjach	Landwehr - Rekrutierungsfüchting
Markus Zeklitsch	24. März 1807	Rothwein	13	dett	dett
Mathäus Dobrau	19. Sept. 1807	Kersdorff	5	Mitterdorf	dett
Johann Schimnitsch	25. Oct. 1812	Wodeinervellach	20	Wodeinervellach	dett
Peter Schemua	26. Juni 1812	Kernize	37	Obergörjach	Rekrutirungs-Flüchtling
Simon Kunzbiß	27. Oct. 1812	Grobzhe	4	dett	dett
Anton Menzinger	18. Jänner 1812	Neuming	37	Geistriß	unwissend wo abwesend
Mathias Blümel	25. Febr. 1812	Zellach	27	Beldes	dett
Peter Jantscha	8. Juni 1812	Wodeinervellach	34	Wodeinervellach	dett
Anton Sodra	5. Juli 1813	Kersdorff	46	Mitterdorf	Rekrutirungs-Flüchtling
Johann Schiller	5. Jänner 1813	Grobzhe	11	Obergörjach	dett

mit dem Beisatz vorgeladen, sich binnen drei Monaten so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen und ihre Entfernung vom Hause zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach den diesfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Beldes am 16. Mai 1835.

ge so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 23. Mai 1835.

S. 681. (3)

J. Nr. 777.

G d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlosse des zu Kreuznig verstorbenen Martin Rouscea, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der auf den 27. Juni 1. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspiele so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Mai 1835.

S. 688. (3)

Nr. 152.

G d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Glödnig wird bekannt gemacht, daß man zur Versteigerung einiger in die Pfändung gezogenen Mobilien, die Tagssagung auf den 6. Juni, 17. Juni und 1. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in diehobrigkeitlicher Auktionskamlei angeordnet habe, und daß diese Pfandstücke bei der ersten und zweiten Heilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hinzugegeben werden.

Bezirksobrigkeit Glödnig am 22. Mai 1835.

3. 653. (5)

Eine große Landwirthschafts-Rea- lität.

ist zu Grätz in der Jacomini-Vorstadt, 120 Klafter vom Neuthore der innern Stadt entfernt, aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus drei Häusern: — Das Wohnhaus sammt Garten ist ländlich, laudemial- und einquartierungsfrei, hat 17 heizbare Zimmer, 4 Küchen, 4 Keller, gut erhaltene Pferd- und Kindvorbereitungen auf 30 Stücke, sehr geräumige Wirthschaftsgebäude für Getreide- und Heuverräthe, Wagenschuppen, Glashaus mit großer Orangerie, eigene Einsiz und 5 Brunnen.

Die beiden andern Wohngebäude mit 11 Zimmern, Haugärtchen und Kellern sind unterthänig.

Die mit dieser Realität dermal vereinigten Grundstücke sind größtentheils ländlich-

lich, und zum Theile auch dem Stadtmagistrate Grätz dienstbar, und ebenfalls laudemialfrei, nur ein unbedeutender Anteil ist laudemialmäßig. Ihre Ausmaß beträgt 52 Joch, 910 □ Klafter an Acker, Wiesen, Gärten- und Bau-Area, und 21 Joch, 453 □ Klafter an nahe gelegenen Waldungen, wovon der größte Theil ebenfalls landschaftlich ist. Der dabei befindliche Viehstand ist ausgezeichnet, und wird sammt den stehenden Früchten und Wirthschaftsfahrnissen mitverkauft. Um Kaufhüllinge kann ein bedeutender Theil gegen Sicherstellung liegen bleiben, und auf den Rest werden mehrjährige Abschlagszahlungen angenommen. Diese an der innern Stadt so nahe gelegene Realität empfiehlt sich übrigens insbesondere noch durch ihre reizende Lage und Fruchtbarkeit des Bodens.

Nähere Auskunft wird mündlich und auf portofreie Zuschriften unter der Adresse S. J. K. ertheilt zu Grätz in der Postamtsgasse, Nr. 157, im 1ten Stocke, gässenseits.

Grätz am 20. April 1835.

In der:

Ignaz Alloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,
neuer Markt, Nr. 221, wird fortwährend Pränumeration angenommen auf
e.i.n. n e u.e.s. P f e n n i g = M a g a z i n.

Wohlfahrt, angenehm unterhaltende, und zugleich belehrende Lectüre, bietet das sie Gotts-
lieb Haase Söhne in Prag erscheinende Wochenblatt:

Das wohlfahrtste:

Panorama des Universums,

zur

erheiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder.

In 52 wöchentlichen Lieferungen, mit 250 Abbildungen. Voraußbezahlung auf den halben Jahrgang oder 26 Lieferungen, 1 fl. 12 kr. — Auch ist dasselbe von Nr. 1. an complet zu haben.

Die Verleger beabsichtigen dem verehrten Lese-Publicum ein Journal zu liefern, enthaltend Aufsätze vom höchsten Interesse, mit bildlichen Darstellungen durch Holzschnitte, welche von den ersten Holzschniedern Deutschlands, Englands und Frankreichs fertiget werden. Aufsätze und Holzschnitte, welche das Panorama des Universums seinen geneigten Lesern bringen wird, sollen durchaus original sein, und die Redaction wird sich immerwährend bemühen, den Pränumeranten auf dieses nützliche Journal eine angenehme und zugleich belehrende Unterhaltung darzubieten, indem sie die angiebendsten Gegenstände der Vorwelt und Gegenwart erläuternd vorführt.

Um auch minder Bemittelten die Anschaffung derselben zu erleichtern, haben sich die Verleger entschlossen, den Preis derselben so billig als nur irgend möglich zu stellen, und haben denselben für den halben Jahrgang von 26 Bogen in großem Formate, mit mehr als 100 schönen eigens für das Panorama des Universums angefertigten Holzschnitten, die in keinem andern Journal allein zeitig zu finden seyn werden, auf schönem Papier elegant gedruckt, auf 1 fl. 12 kr. C. M. festgesetzt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Brot-, Fleisch- und Fleckstederwaaren-Tariff
in der Stadt Laibach für den Monat Juni 1835.**

Vorstehende Sitzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbeleuten bei Vermeidung strengster Abhöhung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbeinmannes bewortheit zu sehn erachtet, solches dem Stadtmaistrat anzugeben.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopf, Oberküssen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hieben 8 Pfund, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuverwegen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwaage feindartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 26. Mai 1835.

Mittelpreis

Fremden-Anzeige

Den 27. Mai. hr. Conradin Marquis Cavriani, und hr. Benedetto v. Torri, Private, s. Gemahlin, alle drei von Triest nach Wien. — Frau Anna Conde de Früchtenthal, Gutsbesitzers-Gattian, sammt Familie; alle von Triest nach Grätz. — hr. Joseph Ferdinand, Handelsmann, von Wien nach Triest.

— Hr. Martin v. Springer, k. k. Artillerie-Öberlieutenant, von Gräz nach Verona. — Hr. Peter v. Knesovich, k. k. Fähnrich vom Bertoletti Inf.-Regimente, von Wien nach Piacenza.

Den 28. Mai. Hr. Richard Frey, k. sächs. Waldbammer-Rath, sammt Gemahlin; beide von Grätz nach Triest. — Hr. Michael Szatto, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Saibach am 30. Mai 1855.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen	5 fl.	31 1/4 kr.
— Kukuruß	—	— "
— Halbfrucht	—	— "
— Kern	2 "	38 3/4 "
— Gerste	2 "	28 "
— Hirse	2 "	6 3/4 "
— Heiden	2 "	10 3/4 "
— Hafer	2 "	49 "

III. *Zotzeichnungen.*

In Triest am 27. Mai 1835:

10. 20. 13. 55. 9.

Die nächste Ziehung wird am 6. Juni
1835 in Triest gehalten werden.

Vermissene Verlautbarungen

B. 703. ad 3. Nr. 664.

G. dic. t.

Das Bezirksgericht Schneeberg, hat die in den

Executionssache der ländl. f. f. Kammerprocuratur, wider Georg Juani von Lachou, wegen eines Erb-
steuerausstandes pr. 669 fl. 32 2/4 kr. c. s. c., auf
den 6. Juni 1835, ausgeschriebene Mobilat-Teil-
bietung bis zur Beledigung des mittlerweile an-
gebrachten Recurses suspendirt.

Bezirksgesetzgericht Schneeberg am 29. Mai 1835.

S. 707. (1)

Schmelzmeister wird gesucht.

Auf ein Berg-, Rad- und Hammerwerk in
Ober-Oesterreich, wird ein Schmelzmeister auf-
zunehmen gesucht.

Derselbe hat die Zustellung des Hoch-
ofens, das Rösten und Wässern der Erze, die
gesammte Schmelz-Manipulation beim Hoch-
ofen und das Gießen, sowohl in Sand als
Lehm zu besorgen. Er muss daher von Altem
was in jene Geschäfte einschlägt, volle Kennt-
niß haben, soll die Erzeugnisse kennen, und
muss lesen und schreiben können.

Er muss sich über sein Nationale, beson-
ders sein Alter und Stand, (ledigen wird der
Vorzug gegeben), dann seinen Leumund, wie
nicht minder über seine Kenntniß, dann über
bereits versehene Schmelzmeisters Dienste, mit
glaubwürdigen Zeugnissen ausweisen.

Dessen Belohnung ist bestimmt:

a.) in monatlichen 10 fl., in 20 fl. Fuß,
macht jährlich 120 fl.;

b.) in monatlichen 1 Mezen öster. Korn,
und ein Mezen Weizen, angeschlagen zu 80 fl.;

c.) Honorar nach jeder Schmelz-Cam-
pagne, mindestens 20 fl.;

d.) jährlichen Leukauf 20 fl.;

alles in E. M. 20 fl. Fuß;

ferner erhält er den unentgeltlichen Genuss
der Wohnung und der Benutzung eines Grund-
stückes zu Haltung von zwei Kühen, so wie
des Wirths- oder Schankrechts, so beim Hoch-
ofen ausgeübt wird, endlich einen Uebersied-
lungs-Beitrag von 20 fl. bei seinem Eintritte,
und jährlichen 12 Klafter Holz.

Für Gußwaren zum Werke selbst erhält er
an Gießerlohn 1 kr. pr. Pfd., für größere Guß-
stücke, so über zwei Cent. wiegen 1 1/2 kr. Sobald
man sich seiner Kenntniß und übrigen Eigen-
schaften wird vergewissert haben, werden ihm au-
ßerdem gewisse Procente vom erzeugten Roheisen,
je nach dessen Qualität und im Verhältniß des
geringern Erz- und Kohlverbrauches bestim-
mt werden. Wer sich zu diesem Dienste an-
melden will, hat seine Anerbietungen in frankir-
ten Einlagen an die ländl. von Kleinmayr-
sche Buchhandlung in Laibach einzusenden.

Der Termin wird hierzu gegeben bis letzten
Julius d. J.

Laibach am 27. Mai 1835.

S. 701. (1)

Bei **Leopold Paternölli**,
Inhaber einer Buch-, Kunst-, Musikalien-
und Landkarten-Handlung in Laibach, sind
nebst vielen andern in- und ausländischen neu
erschienenen Kunst- und literarischen Erzeugnissen
so eben angelangt:

Bilder-Conversations-Lexicon, öster., na-
turhistorisches, mit vielen color. Abbildungen.
1. Heft, Wien 1835. br. sommt Prän. auf das
letzt erschienene Heft. 1 fl.

Kurz, Oesterreich unter Kaiser Albrecht II.
2 Theile. Wien 1835. br. Rest. 2. Theil 4 fl.
30 kr.

Mayer's Universum, 1. und 2. Heft, mit
6 Kupfern. Hildburghausen 1835. br. 40 kr.

Strauß, Gedankenstriche: Walzer für
das Piano-Forte zu zwei Händen 45 kr., zu
vier Händen 1 fl.

Alle übrigen beliebten Musikalien von
Strauß, Lanner, Fahrbach, Czerny &c., so wie
besonders alle schon erschienenen Musikalien und
Musikwerke im Verlage der f. f. Hof- und
priv. Kunsthändlung des L. Haslinger in
Wien, sind vorrätig.

Ein gut erhaltenes 6 1/2 octaviges For-
te-Piano, von Schrimpf et Sohn, in Wien.

Stammbücher in verschiedener Größe mit
gehefteten und einzulegenden Blättern, elegant
gebunden.

Alle Pränumerationen, Subscriptionsen
und genau ausgedrückte Bestellungen auf Bü-
cher, sowohl neue als antiquarische, so wie auf
Kunstartikel, lithographischen Gegenstände,
Atlas, Land- und Postkarten, Musikalien
und Musik-Instrumente, Mohler-, Zeichen-
und Schreibmaterialien und sonstige Gegen-
stände des Kunsthändels, werden bestmöglich
billig und so schnell als die Entfernung des zu
beziehenden Gegenstandes möglich ist, stets be-
sorgt, wozu ich mich empfehle. Meine öffent-
liche Leihbibliothek, welche 4356 Bände zählt,
wird bald noch vermehrt werden, und man
kann täglich sowohl für ein Jahr, als für ein
Monat, eine Woche, auch für einen Tag,
zu den billigsten Bedingungen eintreten.